

PRESSEINFORMATION

Mehr Sicherheit beim Schwimmenlernen

Neue Normenreihe für Auftriebshilfen veröffentlicht

Berlin, 21. Februar 2022. Schwimmflügel, -gürtel, -brettchen oder -nudeln unterstützen vor allem Kinder bei ihren ersten Schwimmversuchen und sollen gleichzeitig verhindern, dass sie dabei untergehen. Das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN) hat jetzt die Neufassung der Normenreihe DIN EN 13138 „Auftriebshilfen für das Schwimmenlernen“ als Märzausgabe veröffentlicht. Sie besteht aus drei Normen, die sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für Auftriebshilfen beschreiben. Diese gelten für Schwimmernhilfen, die am Körper getragen oder von Hand gehalten werden, sowie für Schwimmsitze, in die ein Kind zur spielerischen Gewöhnung an das Wasser hineingesetzt wird. „Beim Kauf von Schwimmernhilfen sollten Eltern ausschließlich normkonforme Produkte nutzen und auf die Kennzeichnung nach DIN EN 13138 achten. Richtig eingesetzt, machen solche Auftriebshilfen den Aufenthalt im Wasser sicherer und unterstützen das Schwimmenlernen. Von den Inhalten der überarbeiteten Normenreihe sind wir aus Verbrauchersicht sehr überzeugt“, sagt Günter Cornelissen, ehrenamtlicher Verbrauchervertreter beim DIN-Verbraucherrat, der an der Überarbeitung der Normenreihe maßgeblich beteiligt war.

Dummys im Einsatz

Neu ist unter anderem die Prüfmethode mit Testpuppen. Mit Dummys lässt sich die Leistung der Schwimmernhilfen im Wasser erstmals nachvollziehbar und wiederholbar überprüfen. „So können wir sicher ermitteln, ob zum Beispiel Schwimmflügel ein Kind wirklich davor schützen, unterzugehen, ob sich der richtige Schwimmwinkel einstellt, ob die Hilfe auch bei unkontrollierten Bewegungen an ihrer Position bleibt oder was geschieht, wenn eine Luftkammer ausfällt“, erklärt Cornelissen. Außer den Prüfmethoden formulieren die Normen der Reihe DIN EN 13138 auch spezifische sicherheitstechnische Anforderungen. So benötigen aufblasbare Schwimmernhilfen Rückschlagventile – diese bleiben dann immerhin so dicht, dass auch bei abgerissenem Ventilstöpsel, zum Beispiel, weil das Kind ihn beim Spielen abreißt, für zwei Minuten noch mindestens 80 Prozent des ursprünglichen Auftriebs erhalten bleiben. Zudem schreibt die entsprechende Norm wenigstens zwei getrennte Luftkammern vor.

Anteil der Nichtschwimmer wächst

Die neuen sicherheitstechnischen Anforderungen und Prüfmethoden in der überarbeiteten Normenreihe gehen maßgeblich auf den DIN-Verbraucherrat zurück. „Sichere Schwimmernhilfen sind wichtiger denn je. Aufgrund der Corona-Pandemie mit geschlossenen Bädern und ausfallendem Schwimmunterricht

lernen immer weniger Kinder, sicher zu schwimmen. Der Anteil an Nichtschwimmern wächst“, so Cornelissen. Hiervor warnt aktuell auch die DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft).

Die Normenreihe DIN EN 13138 ist beim Beuth Verlag über www.beuth.de verfügbar

Über den DIN-Verbraucherrat

Der DIN-Verbraucherrat vertritt die Interessen der Endverbraucher*innen in der nationalen, europäischen und internationalen Normung und Standardisierung. Er berät und unterstützt dabei die Lenkungs- und Arbeitsgremien von DIN. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) fördert den DIN-Verbraucherrat auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Ausführliche Informationen finden Interessierte unter: <http://www.din.de/go/verbraucherrat> sowie aktuelle Themen auch über den Twitteraccount: <https://twitter.com/verbraucherrat>

Über DIN

Das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, die Marktfähigkeit von innovativen Lösungen durch Standardisierung zu unterstützen – sei es in Themenfeldern rund um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft oder im Rahmen von Forschungsprojekten. Rund 36.000 Expert*innen aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein, den DIN als privatwirtschaftlich organisierter Projektmanager steuert. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen. Weitere Informationen unter www.din.de

Kontakt

Karin Both
Geschäftsführerin
DIN-Verbraucherrat
Am DIN-Platz
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin
Tel.: 030 2601-2663
Mail: karin.both@din.de
<http://www.din.de/go/verbraucherrat>